

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 24 (1970)

Heft: 5: Bauen für Betagte und Behinderte = Habitation pour personnes âgées et invalides = Building for elderly and disabled

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kugler

Auch Sie können ihm Vertrauen schenken!

Das KUGLOSTAT-Eurotherm-Thermo-Mischventil verschafft Ihnen jederzeit und sofort Wasser von konstanter Temperatur und bringt den letzten Komfort ins Haus. Solid und formschön gebaut, sicher im Betrieb, leicht regulier- und kontrollierbar. Der ideale Warmwassersparer welcher das Risiko einer Verbrühung vollkommen ausschliesst.

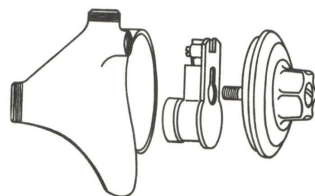
Überall wo er verwendet wird, ist der KUGLOSTAT-Eurotherm die sichere und preislich günstige Mischarmatur und wurde speziell geschaffen um dem Verbraucher ein Höchstmass an Komfort und Hygiene zu bieten.

Dieses Thermo-Mischventil ist das Ergebnis langjähriger Versuche, Forschung und Erfahrung und stellt eine wesentliche technische Verbesserung dar.

Mit seiner Robustheit und Präzision und dem leicht auswechselbaren Steuerelement vervollständigt es die heutigen modernen sanitären Einrichtungen.

Für Badezimmer, Küchen, Duschenanlagen, Fabriken, Schulen, Spitäler, Laboratorien usw. Die Anwendungsmöglichkeiten sind unbeschränkt.

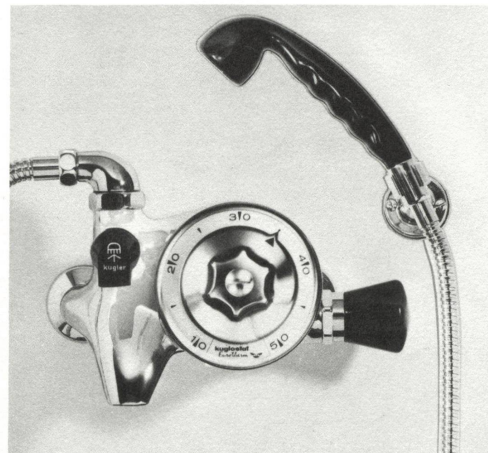
Kugler hat die Lösungen Ihrer Probleme schon gefunden. Verlangen Sie bitte Unterlagen und zusätzliche Auskünfte.



1 fester Körper + 1 auswechselbares Steuerelement
+ 1 Einstellgriff = 3 Teile, das ist alles!

kuglostaf Eurotherm

ein Thermo-Mischer, wie man sich ihn wünscht



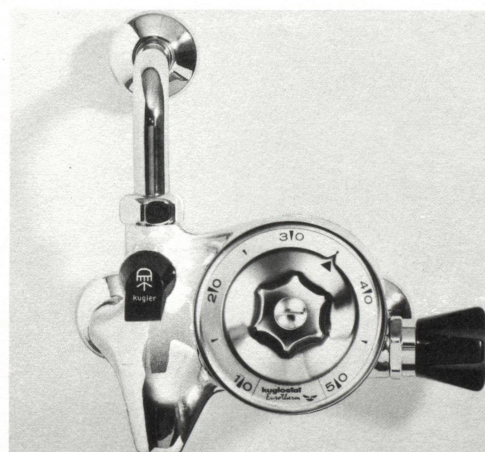
3911 AHK
beweglicher Duschenanschlussbogen, Handdusche und Gelenkhalter



3911 FHJ
langer beweglicher Duschenanschlussbogen, mit Handdusche und Aufhängenhaken



3911 CH
Auflegegabel und Handdusche



3911 E
Wandanschlussbogen, gerade Anschlussverschraubungen

Alle Mischventile mit freiem Auslauf und einer Umstellung DUSCHE/AUSLAUF versehen, gleichzeitig als Rückstromsicherung funktionierend. Absperrung des Kalt- und Warmwassers vor der Mischkammer durch eingebautes kombiniertes Absperrorgan.

Spezialkatalog auf Verlangen

kugler

Metallgiesserei und Armaturenfabrik AG 8031 Zürich

Bitte senden Sie uns weitere Dokumentation

Name :
Funktion :
Adresse :
Datum :
Unterschrift :

CHAYANNES PUBLICITE / Resplendo / Imprimerie Corbaz S.A. / Printed in Switzerland / 2392



kugler

kugler

kuglostat
Eurotherm

Ein Name, der auf dem
Gebiet der Thermo-
Mischventile zum Be-
griff geworden ist

Nicht fränkieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Kugler
Fonderie + Robinerie S.A.

La Jonction
1211 - Genève 8

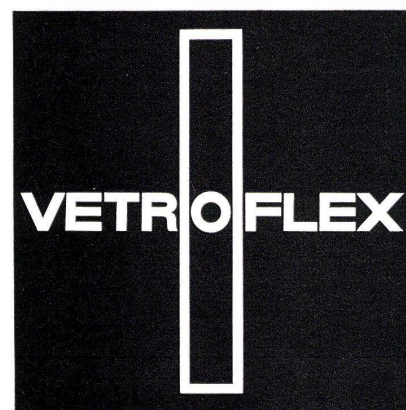
Geschäftsantwortkarte
Porto vom Empfänger bezahlt

Carte commerciale-réponse
Port payé par le destinataire

Cartolina commerciale-risposta
Tasse pagata dal destinatario

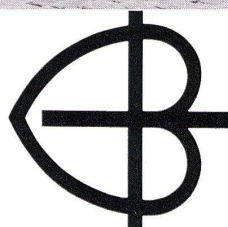
**VETROFLEX
ISOLIERUNG:**

**WIRKSAMKEIT
KOMFORT
EINSPARUNGEN**



TEL-Verfahren

GLASFASERN AG
VERKAUFSBÜRO
8039 ZÜRICH
TEL. 051 27 17 15

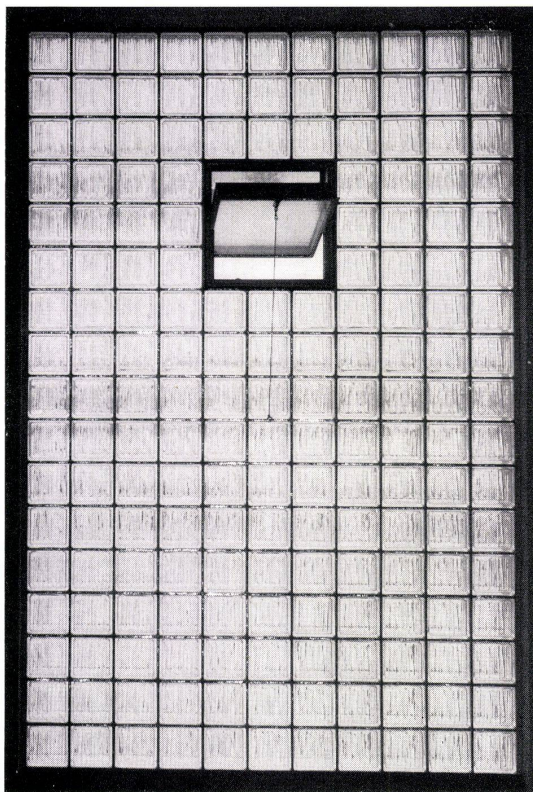


planen, bauen, pflegen

boesch
Gartenanlagen

Georges Boesch, Gartenarchitekt BSG
Eierbrechtstrasse 16, 8053 Zürich, Tel. 051/53 04 80

Warum ist der Glasbaustein das überlegene Baumaterial für Treppenhauswände?



Weil mit Glasbausteinen Treppenhauswände von 150 bis 200 cm Breite und einer Höhe bis 10 m **ohne** Querriegel ausgeführt werden können.

Weil viele von bekannten Designern entworfene dekorative Muster unzählige Kombinationsmöglichkeiten bieten.

Weil Glasbausteinfronten, vom Architekten geschickt in einen Bau einbezogen, modern und großzügig wirken.

Weil der Glasbaustein hervorragend isoliert gegen Kälte (k-Wert 2,7 bis 2,5) und Schall (zirka 42 Dezibel).

Weil Glasbausteinwände hohe Sicherheit bieten gegen Schlag, Einbruch, Feuer usw.

Weil der kristallhelle Glasbaustein das unverfälschte Tageslicht durchläßt und eine angenehme diffuse Lichtwirkung erzeugt.

Weil Glasbausteine absolut dicht sind, sich deshalb in ihrem Innern kein Schwitzwasser bilden kann und sie so auf Jahrzehnte hinaus klar bleiben. Weil Glasbausteine keine Ansprüche auf Unterhalt und Reinigen stellen.

Weil Glasbausteine trotz ihren vielen Vorzügen oft nicht teurer sind als andere Verglasungsarten. Fragen Sie uns bitte unverbindlich, wir senden Ihnen gerne unsere Unterlagen.

Bild oben: dekorativer Glasbaustein Typ «Batonnets» in einer Treppenhauswand. Außen glatt, innen Stäbلمuster mit prismenartigem Lichtspeleffekt. Anticorodal-Schwingflügel (in beliebiger Höhe einbaubar) mit versetztem Drehpunkt und Zugvorrichtung zum Regulieren der gewünschten Öffnung.

Spezialfirma für Glasbetonbau
8004 Zürich, Feldstraße 111
Telephon 051 27 45 63 und 23 78 08

**SCHNEIDER
+ SEMADENI**

8004 ZÜRICH



dürfte dieser Aufgabe nicht gewachsen sein. Besonders darf man den Wunsch, zu ebener Erde zu hausen und niemanden über sich zu haben, nicht unbefriedigt lassen, mag man ihn auch für reaktionär halten.

Für die Auflockerung der Monotonie durch Differenzierung wird dieses breite Angebot an Wohnungstypen ein Instrument sein. Und es ist immerhin denkbar, daß auch Arbeitsstätten und Lehrstätten weniger leicht unter einen Hut zu bringen sind, als es zunächst scheint.

21. Die Makrostruktur wird durch diese Einschränkungen nicht von ihrem Platz als bedeutendstes Element der Stadt gestoßen. Und die Elemente, die neben ihr im Stadtganzen Platz finden, sind insofern ähnlichen Charakters, als auch sie typisch sind und aus genormten Teilen bestehen. Niemand denkt daran, neben der Groß-Struktur die Häuschen der Bundesrepublik aus dem Boden sprießen zu lassen. Allerdings denkt man daran, daß neben Strukturm von großer Belegungsdichte, Strukturen etwa, die über Straßen stehen und auf höheren Ebenen Straßen enthalten, unvermittelt Offenheit, Grün, Einzelhausstrukturen stehen könnten. Es eröffnet sich ein Ausblick auf Kontraste sensationeller Art, auf eine Vielfalt von Strukturen und Bestimmungen, die keineswegs monoton wirken würde. Die Stadt als Ganzes wird trotzdem Systemcharakter haben, auch wenn es sich nicht um ein System und nicht einmal um eine einzige bindende Art der Struktur handeln würde. Es mag sich um ein Konglomerat von Systemen handeln, die durch den gleichen Stand der Technik strukturverwandt sein würden. Spätere Agglomerationen sowie vorhandene Alt-Kerne würden diese Strukturverwandtschaft durchbrechen.

23. Die Absicht dieser Bemerkungen war, die Theorie des Funktionalismus auf ihre Gültigkeit zu prüfen, die geschichtliche Wirkung dieser Theorie kurz darzustellen, endlich den Bedeutungswandel von der Form als einer engen Hülle von Lebensvorgängen zur Form als Anreger von Lebensvorgängen herauszustellen. Dieser Bedeutungswandel zeigt sich am klarsten beim Miethaus, und hier, beim Bauen für die anonyme und bedürftige Masse, liegen die Grenzen des Geltungsbereiches der funktionalistischen Theorie. Da Planung für die Masse bereits heute, und mit jedem Jahre mehr, das Planen für den einzelnen sowie für den Einzelzweck zurückdrängt, so erweist sich die Theorie des neuen Bauens als nicht mehr aktuell.

Im zweiten Teil – von 12 an – wird die Gegenvorstellung kritisch untersucht: die Vorstellung eines zweckneutralen Strukturmodells, in welchem bis auf gewisse «sperrige Stücke» alle Organe städtischen Lebens untergebracht werden könnten. Diese Vorstellung von einer – man leugnet es nicht – erschreckenden Konsequenz wird nicht so sehr eingeschränkt als entwickelt. Möglichkeiten der Transzendierung sowie der Differenzierung werden untersucht, und die Studie schließt mit dem Ausblick auf lebendige und variable Stadtsysteme, in denen allerdings für das einzelne Gebäude, wie wir es kennen, kein Raum bleibt.

Seminare, Tagungen, Kongresse

Veranstaltungskalender Sportstättenbau 1970

Internationaler Kongreß Erholungs- und Meerwasserbäder, Insel Sylt, 29./30. Mai 1970. Deutscher Schwimmverband und Internationale Akademie für Bäderkunde und Bädertechnik, Waller Heerstraße 154 a, D-28 Bremen.

IRA-Biennale für Freizeit. Anschlußveranstaltung, Genf, 28. Mai bis 7. Juni 1970. Veranstalter: International Recreation Association, Genf/Zürich, Direktor Ledermann, Zentralsekretariat Pro Juventute, Seefeldstraße 8, 8000 Zürich.

«Neue Entwicklungen im Sportstättenbau», Genf, 1./2. Juni 1970. Veranstalter: Internationaler Arbeitskreis Sportstättenbau e.V.

Fachtagung Turn- und Sportanlagen (Bau und Unterhalt), Bern, zweite Hälfte September 1970. Veranstalter: Verein schweizerischer Stadtgärtner.

Regionalkurs Zentralschweiz für kantonale Berater des Sportstättenbaus, Magglingen, September 1970. Veranstalter: ETS, Magglingen, und SLL, Postfach, 3000 Bern.

ER-Seminar, Sporthallen, Amsterdam, 12. bis 16. Oktober 1970. Veranstalter: Europarat.

Interbad 1970, München, 15. bis 18. Oktober 1970. Veranstalter: Deutsche Gesellschaft für das Badewesen und Internationaler Arbeitskreis Sportstättenbau e.V., D-5 Köln-Müngersdorf.

Internationales Seminar «Wassersportanlagen», München oder Duisburg, 16. bis 18. Oktober 1970. Veranstalter: Internationaler Arbeitskreis Sportstättenbau e.V., D-5 Köln-Müngersdorf.

Sportstättenbau und Bäderanlagen, Köln, 10. bis 13. Mai 1971. Veranstalter: Internationaler Arbeitskreis Sportstättenbau, D-5 Köln-Müngersdorf.

Schweizer Bädertagung, 18. bis 20. November 1971. Veranstalterin: Schweizerische Vereinigung für Gesundheitstechnik, Postfach, 8000 Zürich.

Mitteilungen aus der Industrie

Vorfabrikation auf dem Sektor Heizungsinstallation

Die Firma CTC bringt unter dem Namen Calormat kompakte steckerfertige Unterstationen auf den Markt. Der Calormat wird für Ein- und Mehrfamilienhäuser gebaut, für den